
Tag der Lehre

Workshop: Instrumente und Maßnahmen in der Bewerbungs-/Zulassungsphase und für den Studienstart

TOPs:

- 1 Grundlagen Bewerbungs- und Zulassungsverfahren
- 2 Entwicklung der Bewerbungen
- 3 Phasen
 1. Vor der Bewerbung
 2. Bewerbungsphase BuZ
 3. Zwischen Zulassung und Einschreibung
 4. Studienbeginn attraktiv gestalten – Einschreibung und Semesterstart
- 4 Ergebnisse/Plenum
- 5 Abschlussdiskussion und Fazit

1 Grundlagen Bewerbungs- und Zulassungsverfahren

1.1 Kapazitätsorientiertes Verfahren

NC; darf bedingt mit anderen Verfahren kombiniert werden, Hauptaugenmerk muss aber auf der Abiturnote liegen

Ziel: Ausschöpfen der Kapazität

1.2 Eignungsorientiertes Verfahren

EFV

Ziel: Profilentprechende Bewerberauswahl

darf nicht in Zusammenhang mit Kapazitäten gebracht werden!

1.3 Zulassungsfreie Studiengänge

2 Entwicklung der Bewerbungen

2.1 Kapazitätsorientiertes Verfahren

Unzählige Anmeldungen, gehen zurück im letzten Jahr

deutlich weniger Zulassungen, gehen nur schwach zurück

Anmeldungen liegen nochmal drunter, sind aber annähernd konstant

2.2 Eignungsorientiertes Verfahren

In den meisten Studiengängen Abwärtstrend in Bewerbungen mit Hoch ums WiSe 15/16

Zulassungen und Einschreibungen sinken konstant mit gleicher Rate

deutlich weniger Einschreibungen als Zulassungen (Abstand im Vergleich zu NC-Verfahren ist abhängig vom konkreten Fachbereich)

2.3 Zulassungsfreie Studiengänge

2.4 Anmerkungen

- Könnte man nicht wieder ein bundesweites Verfahren für Eignungsprüfung und Zulassung einführen, wie es sie vor einigen Jahren gab? Sonst: hoher Aufwand für alle Universitäten; meist Anmeldung von hochgradig geeigneten Personen an mehreren Unis
- FB 15 Architektur hat sinkende Zulassungszahlen weil die Kapazitäten davon eingeengt werden, dass Masteranden nicht so schnell abgehen wie erwartet (Verhältnis B:M etwa 1:1)

3 Phasen

3.1 Vor der Bewerbung

- Steckbriefe
- OSA
- Marketing: Wofür steht die TU Darmstadt?
- Hochschulkompass
- Studienangebot
- Werbung an der Schule

- Websites sind oft unübersichtlich und mit zu vielen Informationen gespickt
- + Website der Uni: in Bewerbungszeiträumen großen Hinweis auf Seiten *speziell* für Bewerber einblenden;
- + auf jeder Fachbereichsseite: Warum Darmstadt
 - Stadt an sich (Kooperation mit Stadt Darmstadt?, zentral gepflegt)
 - TU Darmstadt (zB. Nobelpreisträger von hier, zentral gepflegt)
 - Fachbereich an der TU Darmstadt
 - Ranking-Plätze
 - Einstiegsgehälter und Berufsaussichten
- + Wahl-o-mat für Studiengang entwickeln (Abinote, Neigungen, etc., auch aus bereits existenten Profilen der Studiengänge entscheidbar)
- + Abgrenzung Unterschied FH und Uni; hervorheben, dass Wechsel nach FH-Bachelor schwierig ist
- + interessante Punkte aus dem Leitbild der Uni für Schüler herausarbeiten
- + Spezifisches am Fachbereich an der TU Darmstadt für Schüler herausarbeiten
- an Schulen werben? Schwierig, weil das natürlich alle Unis tun wollen und damit sowohl Unis als auch Lehrer überfordert sind
- + uni-weite Liste mit Angeboten für Uni-Schul-Kooperation jährlich (?) rumschicken, sodass Schulleitungen es an die Lehrer weitergeben können, sodass diese sich einfach raussuchen können, was sie mit ihren Kursen unternehmen könnten
- + Schüler und Studierende zusammenbringen (Abi-Vorbereitung)
- + Projektwoche in Schulen in Kooperation mit Unis
- + Ferien im Labor“: Schüler gegen Mindestlohn zwei Wochen im Labor beschäftigen und so *gute* Studierende rekrutieren
- + App entwickeln, die schon vor Zugriff auf TUCaN greift; Infos über Studienbeginn,

Wohnungsmarkt, ...

- + OSAs mit Videos, in denen Studierende ihre Erfahrungen teilen, ausstatten (Studierende im schülernahen Studien-/Lebensabschnitt interviewen)
- + Videos mit Vorstellungen der einzelnen Abteilungen der Fachbereiche drehen und auf YouTube hochladen
- + Agentur beauftragen oder HiWis aus dem Kommunikations- und Mediendesign anstellen: gute Infovideos, richtige Länge, schicker Web-Auftritt
- + Einführungsvorlesungen online stellen

3.2 Bewerbungsphase BuZ

- Bewerbungsverfahren (online, strukturiertes Interview, persönliche Checklist)
- Kosten/Nutzen-Rechnung für EFVs
- mehr Transparenz; teilweise schwierige Kommunikation zwischen Fbs und Zentrale; Zugang zu zentralen Datenbanken für einzelne FBs?
- schnellere Bearbeitung der Bewerbungen, bevor andere Unis fertig sind und Leute dorthin gehen
- NC-Verfahren läuft überall gut
- mehr Standardisierung (wie im FB Maschinenbau), einheitliche Behandlung aller Bewerber
- EFVs in Frage stellen, wenn andere Unis im selben Fach keine haben und die Leute daher eher dorthin gehen; probeweiser Aussatz von EFVs für ein Jahr?

3.3 Zwischen Zulassung und Einschreibung

- feste Einschreibungsfrist
- TU-ID
- Semesterbeitrag überweisen
- Semesterticket
- Krankenversicherung
- Brückenkurse
- ULB
- „Willkommensinitiative“: Mail mit Erinnerung an Aufgaben für Einschreibung
- persönlicher Kontakt für Entscheidung speziell für uns, wenn mehrere Zulassungen vorliegen (Beratungsgespräche, zB. FB 11 und Internationales)
- regelmäßige Infoveranstaltungen/-tage (uni-weit am gleichen Tag)
- mehr Infos über Tandem, Buddies, etc. (dafür auch Fachschaften einbinden)
- Zugelassene direkt anschreiben: online Testimonials
- Evaluation von Gründen, aus denen Zugelassene sich nicht einschreiben
- äußere Einflüsse wie Wohnungsnot etc. können schwer von uns bearbeitet werden

3.4 Studienbeginn attraktiv gestalten – Einschreibung und Semesterstart

- OWo
- TUCaN
- Leben in Darmstadt (Wohnungsangebot? Kann die Uni hier wirklich nichts tun? Studierendenwerk ist zwar auch von den Studierenden finanziert, soll aber nach hessischem Hochschulrecht nicht Wohnheime bauen lassen)
- soziales Leben an der Uni: Sportangebot, studentische Gruppen

-
- bessere Kommunikation zu Wohnungssuche (WG-Portal für TU Bewerber, Alumni-Wohnangebote)
 - besseres Kennenlernen der Stadt Darmstadt (“Lerne deine Stadt kennen“-Veranstaltung
 - Freizeit-Veranstaltungen kommunizieren (Feiern, Grillen, etc.)
 - Goodies (TU Darmstadt-Shirts, die sagen „Wir wollen euch!“)
 - negative Mundpropaganda („Studium ist so schwierig“ o. Ä.) eindämmen, bzw. positive Vorbeugung durch bessere Betreuung

zusätzliche Anregungen an Dezernat II